

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 29 (1951)
Heft: 7

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TOURENBERICHTE

Osterskitour ins Silvrettagebiet

23. bis 26. März 1951

Leiter: Othmar Tschopp

Bergführer: Uoli Gantenbein

21 Teilnehmer

Kurz nach 04.00 Uhr entführte uns der langsame Schnellzug der Bundeshauptstadt Richtung Zürich. Während die meisten auf den Bänken zu schlafen versuchten, verbrachten vier Eiserne die ersten Morgenstunden mit Jassen, während sich einer abmühte, seine Ski endlich fahrbereit zu machen. Der Betrieb im Zürcher Bahnhof stand unter dem Motto «Das ganze Volk fährt Ski». Nur mit Mühe konnten wir uns einen Weg durch die mit Ski bewaffnete Menschenmasse zu unserem reservierten Wagen bahnen. Etwa mit einer Stunde Verspätung erreichten wir Klosters. Petrus schien den Skifahrern gewogen zu sein und erfreute uns mit herrlichem Frühlingswetter. Hier stiess Uoli Gantenbein, unser Führer, zu uns und führte sich gut ein, indem er einen Schlitten mobilisiert hatte, dem wir Ski und Säcke anvertrauen konnten. Nur zu rasch waren wir in Monbiel, von wo aus wir unsere Lasten selber ferggen mussten. Vor dem Abmarsch stärkten wir uns noch in der Wirtschaft und überraschten die Wirtin mit unserem Teefassungsvermögen. Der Wirt seinerseits hielt es für fast unmöglich, dass wir behindert durch zwei dicke K... unser Tagesziel, die Saarbrücknerhütte, erreichen. Kurz nach 12.00 Uhr verliessen wir Monbiel. Auf der Sardascaalp freuten wir uns bei einer ausgiebigen Rast am schönen Wetter und an der herrlichen Bergwelt. Um die Pause möglichst abwechslungsreich zu gestalten, demonstrierte ein Basler Tourenleiter, wie undisziplinierte Berggänger(innen) zu behandeln sind. Erfrisch machten wir uns dann an den steilen und hier und dort recht mühsamen Aufstieg durchs Seetal gegen die Seelücke heran. Leider zeigte sich einmal mehr, dass es immer wieder Leute gibt, die ihre Kräfte überschätzen, sich deshalb an Touren heranwagen, denen sie, weil ungenügend trainiert, nicht gewachsen sind. Dass sie durch ihren Mangel an Training einmal bei ungünstigen Verhältnissen ihre Kameraden fahrlässig gefährden könnten, daran scheinen sie nicht zu denken. — Die Seelücke erreichten wir beim Einnachten. Unvergesslich bleiben die schönen Farben des Himmels und der Berggipfel bei der Dämmerung. Auf die Besteigung des Seehorns musste der fortgeschrittenen Zeit wegen verzichtet werden. Nachdem wir bei eisigem Wind die Felle von den Ski gelöst hatten, schlossen wir die Karfreitagstour mit einer Mondscheinfahrt zu der etwa 300 m tiefer liegenden Saarbrücknerhütte ab. Etwa um 20.30 Uhr erreichten auch die letzten die überfüllte Unterkunft — immer noch zu früh zum Nachtessen. Endlich gegen zehn Uhr begann das zweistündige Bankett. Den Radio ersetzte uns die «Weltbürgerin» Gisela. Leider fehlte ihr aber der Hauptvorteil des Kastens — der Knopf zum Abstellen. Unser Leiter schloss sie ins Herz und war sofort bereit, mit ihr die Kindermatratze zu teilen, als Gisela kein Lager fand. Es war nach Mitternacht, als alle sich auf Tischen, Bänken und Boden häuslich niedergelassen hatten und das Schwatzen Giselas durch das Schnarchen einiger Unermüdlichen ersetzt wurde.

Nach einem guten Morgenessen zogen wir am Samstag um 07.00 Uhr gegen den Litznersattel los. Leider bewölkte sich der Himmel immer mehr. Nach der abwechslungsreichen Abfahrt ins Klostertal setzten dann richtig auch Schneefall und Wind ein. Auf der Roten Furka wurde entschieden, auf die Besteigung der Schneeglocke zu verzichten und aus Sicherheitsgründen anstatt in die Wiesbadenerhütte ins Silvrettahaus zu gehen. Kurz vor Mittag erreichten wir das Berghaus, wo wir uns zuerst mit Veltliner, dann mit Suppe und schliesslich beim Jassen erwärmten. Zu unserer aller Empörung zeigte es sich, dass Othmar die Gisela schon vergessen hatte und sein Herz langsam, aber sicher ans schöne Bethli verschenkte. Während



Aufzüge und Luftseilbahnen, empfehlenswerte Bergbahnen

Sesselbahn Oberdorf–Weissenstein

Talstation: Oberdorf (Sol.)

Fahrzeit 16 Min., Höhenüberwindung 625 m

Prächtige Aussicht. Kurhaus

Luftseilbahn Raron-Eischoll

(Wallis)

für Spaziergänge einzig.
Schöne Fahrt in die würzige
Alpenluft, 1230 m Höhe,
voll Sonne. Raron ist von
Brig aus in einer Viertel-
stunde mit der SBB erreich-
bar.

Zu vorteilhaften Preisen
können Sie ins «Kinzig-
gebiet» (Uri) reisen. Näm-
lich vom Schächental mit
der

Seilbahn Spiringen-Ratzi

nach der Naturfreundhütte
«Riedlig», Spiringen.

Sesselbahn Blauherd, Zermatt

In 10 Minuten Fahrzeit von Zer-
matt nach Sunnegga. Berg-
station mit Restaurant und
Sonnenterrasse. Ausgangspunkt
zu zahlreichen Spaziergängen
und Tagestouren in das Gebiet
des Findelngletschers. Tarif für
SAC-Mitglieder: Bergfahrt
Fr. 2.50, Retouurfahrt Fr. 4.—.
Betriebszeit: vom 1. Juni bis
30. September von 08.00–12.00
und von 13.30–18.00 Uhr.

Unterbäch

Wallis 1230 m

Luftseilbahn ab Raron in
8 Minuten. Kabine für 16
Personen. Ausgangspunkt
fürs Augsbordhorn, Ergisch-
horn, Dreizehntenhorn
(3000 m). SAC-Mitglieder:
Bergfahrt Fr. 2.—, Hin- und
Rückfahrt Fr. 2.70.

Drahtseilbahn Schwyz-Stoos

im Herzen der Schweiz.

Führt in 12 Minuten auf die herrliche
Bergterrasse Stoos (1300 m) und zur
Sesselbahn Stoos–Frohnalpstock.
Grosser Parkplatz und Einstellgaragen
bei der Talstation.



Aufzüge und Luftseilbahnen, empfehlenswerte Bergbahnen

FLIMS

(Graubünden, 1150 m ü. M.)

Sesselbahn (System von Roll)

Flims-Foppa, Alp Naraus (2000 m ü. M.)

Einzigartiges Wandergebiet und prachtvolle Aussicht

Stöckalp—

Melchsee

Längste Luftseilbahn Europas ins seenreiche Hochland von Melchsee, 2000 m ü. M., Zentralschweiz. Ermässigung für Schulen und Vereine. Tel. (041) 85 51 43.

Sesselbahn Maschgenkamm Flums—Grossberg

2050 m ü. M. Ausgangspunkt zahlreicher Tagestouren ins Spitzmeilengebiet, nach dem Leist und Sexmoor, schöner Aussichtspunkt. Tarif für SAC-Mitglieder:

Bergfahrt Fr. 1.20
Retourfahrt Fr. 2.—

Davos-Parsenn-Bahn

Bergstation Weissfluhjoch, 2663 m ü. M. Ausgangspunkt zahlreicher Wanderungen, ab Ende Juni in Betrieb.

Davos-Platz-Schatzalp-Bahn

Von der Schatzalp aus (1861 m ü. M.) prächtige Spazierwege; Sessellift nach Strelapass.

Gute Ferien—

Gelegenheiten finden die Mitglieder des SAC, Sektion Bern, hier in reicher Auswahl, und wir bitten um Berücksichtigung der an dieser Stelle sich empfehlenden Häuser.

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN

Simplon-Kulm-Passhöhe

Hotel Bellevue 2010 m ü. M.

Das heimelige komfortable Berghotel in herrlicher Lage. Ausgangspunkt lohnender Hochtouren. Hochalpine Skitouren bis Juli im Monte-Leone-Gebiet. Restaurationsbetrieb. Walliser Spezialitäten: Käse, Trockenfleisch, Weine. Idealer Ferienort. Eigenes Seebad und Fischerei. Garage, Boxen, Benzin, Oel.
Tel. (028) 7 91 31 **Fr. Scherrer, Dir.**

Lötschental

Hotel Fafleralp 1800 m

Séjour idéal à toute saison. Chambres avec et sans eau courante, couchettes. Ouvert avril-octobre.
Tél. (028) 7 51 51. **W. Burkhalter, Dir.**

Hotel u. Restaurant Iffigenalp

1600 m ü. M., bei Lenk i. S. Tel. (030) 9 20 08

Der ideale Ferienort für Bergfreunde oder Erholungsbedürftige. Bekannt für prima Küche, Pensionspreis ab Fr. 11.—. Ausführlicher Prospekt durch
Edw. Werren-Schmid.

St. Moritz Hotel La Margna

Gediegenes Familien- und Passantenhotel I. Ranges. Freie, ruhige Südlage, Bahnhofnähe (Dorf). — Restaurant, Bar, Garten, Terrasse, Garage. — Pension ab Fr. 17.— und Zimmer von Fr. 6.— an.

Dir. E. ULLI Telefon 3 35 51

Flüelen, Vierwaldstättersee

Hotel Weisses Kreuz

Altbekannt, heimelig, komfortabel, 60 Betten. Fliessendes Kalt- und Warmwasser in allen Zimmern. Gedeckte Seeterrasse. Zimmer von Fr. 4.50, Pension von Fr. 14.— an. Garage.
Tel. 5 99 und 5 84. **Alfred Müller, Bes.**

Hotel Dom Saas-Fee

Juli Strasseneröffnung. Auto bis vor Saas-Fee. Modern eingerichtetes Haus. Sonnenterrasse, heimelige Stube. Vorteilhafte Vor- und Nachsaison-Arrangement.
Bes. Jos. Supersaxo. Tel. 7 81 02.

Grächen

Hotel Kurhaus Grächen

1600 m. Zermatter Tal

Situation magnifique — 60 lits — Tout confort — Eau courante chaude et froide — Cuisine bonne et abondante — Pension Fr. 10.— à Fr. 16.—. Prospectus.
Tél. (028) 7 61 72

Fam. Fux-Williner, propr.

Maloja

Pension Restaurant Bella Vista

Ideales Ferienheim, gute Küche, fl. Wasser, sonnige Lage, See- und Waldnähe. Pauschalpreis pro Woche und Person Fr. 84.— bis Fr. 91.—. **U. Koch-Battaglia**

Jetzt auf die

Engstligenalp!

ADELBODEN

Schwebelbahn und Berghotel Familie Müller
Telephon 8 33 74

Meiringen

Hotel Post

Gutes Passantenhaus. Nähe Bahn und Post. Gepflegte Küche, gedeckte Veranda, schattiger Garten. Zimmer mit fliessendem Wasser von Fr. 4.50 an. **Parkplatz.**
Telephon 39 **K. Gysler-Abplanalp**

Schwefelberg-Bad 1400 m.

Gantrischgebiet B. O.
Das altbekannte Haus inmitten der schönsten Alpenflora empfiehlt sich höflich.

H. Wüthrich-Röthlisberger
Mitglied SAC.

Zermatt

Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht auf Matterhorn. — Renoviert. — Gepflegte Küche.
Pension ab Fr. 16.50.
Tel. 7 72 02 **W. Christen, Dir.**



Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft in Basel

auf Gegenseitigkeit, gegründet 1876

Die gute Lebensversicherung

Generalagentur Bern:

Dr. Fr. Eichenberger, Bundesplatz 2, Tel. 381 17

Schlaefli
TRANSPORTHOF
BASEL-ZÜRICH-
GENÈVE



Stückgüter+Grosspartien
TEL. 515 15



Als Abwechslung im Tourenprogramm eine
bequeme Fahrt auf den

NIESEN

2362 m

Mitgliederausweis nicht vergessen, wegen
der Fahrpreismässigung.

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN

Davos-Platz

Hotel Alte Post

Das heimelige Kleinhôtel mit der guten
Küche. E. Baschenis

Furkastrasse/Gletsch

Seilers Hotel Belvédère

Idealer Aussichtspunkt auf den Rhonegletscher,
Walliser und Berner Alpen. Sehr beliebter
Ausgangsort für interessante Frühjahrs- und
Sommerskitouren, Gletscher- und Kletterpartien:
Damma- und Galenstock, Gersten- und Furka-
hörner, Nägeligrätli etc. Familie H. Seiler

Hotel Fluhalp ob Zermatt

Das Ferienhaus für Bergfreunde, Sonne, Ruhe,
Erholung. Gute Küche, mässige Preise. Aus-
gangspunkt für mehrere lohnende Ausflüge,
kleine und grosse Bergtouren, besonders des
rühmlichst bekannten Rimpfischhorns. Prospekte.

J. Perren & Cons. Tel. 7 71 51.

Seelisberg

Hotel Löwen

Schöne und ruhige Lage am Wald.
Neue Aussichtsterrasse mit grossem
Parkplatz und Garagen. Pensionspreis
von Fr. 11.50 bis 12.50. Gute, reichliche
Mittagessen von Fr. 4.50 an.
Telephon 2 69. A. Hunziker, Bes.

er es am Nachmittag beim Nationalspiel noch mit drei anderen teilte, beanspruchte er es am Abend ganz allein. Beim «Nünizie» entpuppte er sich einerseits als grosser Könner, andererseits als galanter Verlierer. — Um 22.00 erschien der tüchtige Hüttenwart und schickte die Gäste ins Bett. Bald hatte er mit seinen Gehilfen den gemütlichen Aufenthaltsraum in ein Schlafzimmer für uns Berner eingerichtet. Am Ostersonntag schneite und stürmte es immer noch. Um halb zehn Uhr starteten wir gegen Klosters. Der Aufstieg zum Galtürtäli erforderte ziemlich viel Zeit, da wir einen Verletzten auf einem Kanadier mitführten. Als wir schon ein schönes Stück gegen die Silvrettaegg hinuntergefahren waren, mussten wir wegen Lawinengefahr umkehren. Am Mittag langten wir wiederum im Silvrettahaus an. An diesem Morgen wurde jedem wieder klar, welche Schwierigkeiten ein Verwundetentransport bieten kann. Am Nachmittag sassen wir bei einem Glase Wein gemütlich beisammen.

Am Montagmorgen zeigten sich anfänglich einige blaue Flecken am Himmel, und bald leuchtete das ganze Gebiet in strahlender Sonne auf. Bei gutem Schnee fuhren wir nach Sardasca hinunter und von dort nach Klosters. Um halb drei Uhr standen wir auf dem Weissfluhjoch. Die Schneeverhältnisse auf der Parsenn waren prima, hingegen hatte es sehr viel Skifahrer, so dass die Abfahrt nach Küblis sozusagen in eine Angewöhnungsübung an den Verkehr ausartete, der uns am Dienstag wieder in der Stadt wartete. Um 22. 00 Uhr erreichten wir Bern.

Wenn uns auch das Wetter einen dicken Strich durch unsere Rechnung machte, so verlebten wir trotzdem vergnügliche Ostertage. Zum Schluss möchte ich im Namen aller Teilnehmer Othmar Tschopp und Uli Gantenbein für ihre ruhige und überlegene Führung und Leitung herzlich danken. bw

Senioren-Skitour Twirienhorn, 2308 m

15. April 1951

Diese Tour stand zwar nicht im Sektionsprogramm. Sie wurde erst am Freitag vorher im Clublokal aus der Taufe gehoben, war aber von so durchschlagendem Erfolg, dass sie dennoch in den Annalen des Clubs kurz erwähnt zu werden verdient. Vierzehn Senioren als Teilnehmer im ersten Anhieb, ein gewiegter Administrator als Zentrum, ein technischer Leiter hors concours, drei Chauffeure samt Wagen, die uns mit Schneid das Diemtigtal hinauf bis ins Riedli bugsieren, und dazu ein strahlend schöner Frühlingssonntag, mein Herz, was willst du noch mehr?

«Mir gingen afe langsam», meint die erste Equipe, während die andern die Skier anschnallen. Damit ist das Schicksal des Tages, d. h. eine Tour im berühmten Seniorentempo, bereits besiegelt: Kaum drei Stunden später drückt man sich auf dem Gipfel des Twirienhorns wieder die Hand und geniesst eine Stunde lang kalte Finger und Alpenaussicht, wie sie im Buche steht.

Links abe die einte, rächts abe die andere, so stiebt die Gesellschaft wieder auseinander. Rächts abe war es prächtig. Bei den Links-abe-Leuten dagegen kam es nie restlos aus, ob sie eigentlich inegheit waren oder nicht; man hörte von herrlichem Lawinenschnee und Wechsel in der Führung munkeln. Jedenfalls tauchte der Links-abe-Leiter im Laufe des Nachmittags zur Erholung wieder bei der Rächts-abe-Gruppe auf. Von der Nachmittagssonne leicht angeröstet, regten wir uns wegen des etwas anhänglichen Schnees im untern Teil der Abfahrt nicht mehr heftig auf, und vergnügt fand sich die ganze Gesellschaft schlussendlich wieder im Riedli zusammen, um bernwärts zu rollen.

Diesen Frühlings-Skitag, der alle die alten Herzen wieder in junger Frische schlagen liess, werden wir nicht so leicht vergessen. W. G.

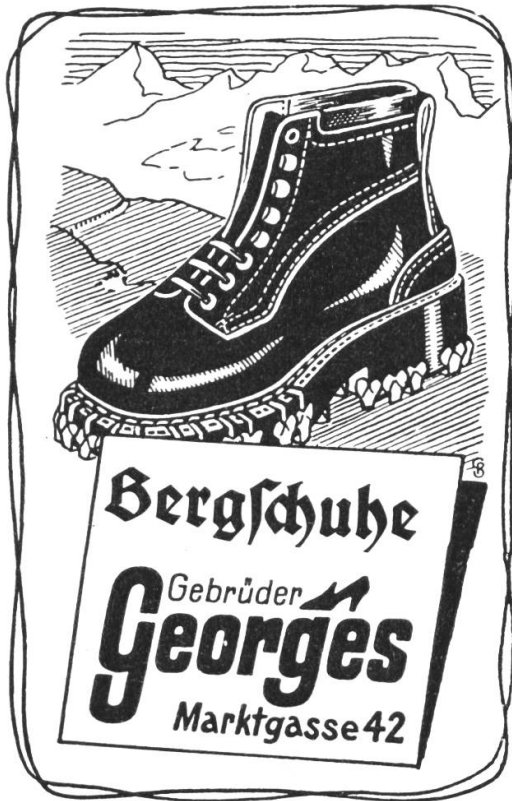


Vaucher

Sportgeschäft

beim Zeitglocken

Telephon 2 71 63



Hochgebirgsführer durch die

BERNER ALPEN

dritte Auflage

Band I: Diablerets bis Gemmi

Redaktion Willy Trachsel, Bern
212 Seiten. Mit vielen Routenskizzen. In Leinwand Fr. 8.80, Mitgliederpreis Fr. 7.—
Für die Frühlings-Skihohtouren besonders willkommen

Durch jede Buchhandlung

A. FRANCKE AG. VERLAG BERN

J. HIRTER & CO. AG.

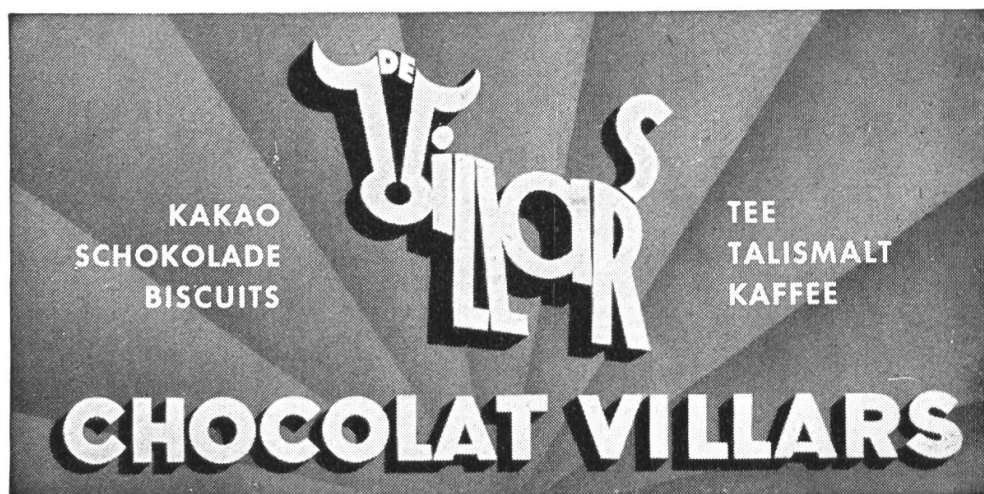
TELEPHON 2 01 23

Kohlen

Heizöl

Torf

Holz



Verkaufsfilialen in Bern: Marktgasse 2, Spitalgasse 26

Senioren-Skitourenwoche im österreichischen Silvrettagebiet

21. bis 29. April

Tourenleiter: Eugen Oderbolz

Führer: Johann Walter, Galtür

Samstag

Rasch bringt der Mittagszug uns nach Zürich, wo wir in den Schnellzug nach Österreich umsteigen. Wir sind 15 Clubkameraden im Alter von 40—58 Jahren, die einen grau, die andern schwarz, mit langem oder überhaupt ohne Haar; alle aber sind vom selben Wunsch beseelt: 8 Tage Skiferien im österreichischen Bergfrühlings-schnee!

Passkontrolle: Alles geht reibungslos; auch unsern Werner lässt man passieren, obschon er nur den SAC-Mitgliedschaftsausweis bei sich trägt; dank des Kollektivpasses oder dank der neuen Hosen, die beim Wiedereintritt ein Zollobjekt bilden könnten, sei dahingestellt! Vorsichtigerweise hat aber Werner die Rechnung seines Schneiders doch mitgenommen!

Gegen 19 Uhr langen wir in Landeck an, wo wir mit Schrecken konstatieren, dass nur 14 Paar Skier da sind. Indessen stellt sich bald heraus, dass unser Schläuling Walter ein Paar nigelnagelneue Bretter schon von Bern aus beim Skifabrikant in Galtür bestellt hat.

Im Hotel «Zum schwarzen Adler» wird uns ein bäumiges Nachtessen serviert, so dass jedermann — auch der chronische Jasser — Lust zu einem kleinen Verdauungsbummel in den Gassen Landecks verspürt.

Sonntag

Gut ausgeruht und frisch gestärkt werden wir in einen antiken Wagen der österreichischen Post verfrachtet. Für Lüftung brauchen wir nicht zu sorgen: Auf der einen Seite ist an Stelle einer zerschlagenen Scheibe notdürftig ein Karton befestigt, während auf der andern Seite auch noch der Karton fehlt! An tiefen Abgründen vorbei schlägt unser Chauffeur auf der kurvenreichen Strasse ein höllisches Tempo ein. Grosse Lawinen sind auf beiden Seiten des Paznauntales in den vergangenen Wochen niedergegangen und haben Bäume, Stadel und Wohnhäuser mitgerissen. Durch die Lawinenzüge musste die Strasse freigelegt werden: Vorbei flitzt der Wagen an 4—5 Meter hohen Schneemauern mit abgesägten Baumstämmen, die in den Schneemassen festverankert sind. Doch plötzlich ein Halt: Über Nacht hat sich ein grosses Stück eines solchen Lawinenzuges gelöst und die Strasse von neuem verschüttet. Wir sind froh, die alte Kiste mit dem verwegenen Chauffeur verlassen und auf der andern Seite der Lawine in den Wagen umsteigen zu können, der am Morgen Galtür in Richtung Landeck verlassen hatte. Erst gegen Mittag kommen wir in Galtür an, wo Walter Streit zunächst die Bindung auf seinen neuen Ladli anpassen lässt. Beim Posthotel «Rössle» machen wir die Bekanntschaft mit unserem Führer, Herrn Johann Walter, der wegen seiner Kameradschaft und wegen seines Könnens unsere volle Sympathie gewinnt. Unsere Bequemlichkeit, die Rucksäcke auf Pferdeschlitten etwa eine Wegstunde aufwärts befördern zu lassen, müssen wir mit einer längeren Siesta bezahlen. Auch können wir nicht mehr lange die sonnige Talseite geniessen, und im Schatten wird es empfindlich kalt, so dass wir froh sind, gegen 18 Uhr die gastliche Jamtalhütte zu erreichen.

Für 10 Personen stehen uns Betten zur Verfügung, während die übrigen in einem separaten Matratzenlager ebenfalls gut aufgehoben sind.

Montag

Um 6 Uhr ist Tagwache, und eine Stunde später sind wir unterwegs zum Chalais-ferner. Die beiden Schneehühner kümmern sich nicht heftig um die 16 Mann, welche

Helvetia-Unfall

versichert jedermann gegen Unfall & Haftpflicht

neu Mittelstand - Krankenversicherung

f.A. Wirth & Jr. W. Vogt

BÄRENPLATZ 4. BERN



**Konzentrierte
Kraftnahrung
beim Nachlassen
der Spannkraft**

**Die eiserne Ration des Bergsteigers
in Sportpackung**

Ohne Schüttelbecher
leicht löslich in kalter Milch oder Gletscherwasser

REISE-ARTIKEL

Lederwaren Koffer Suit-cases
Nécessaires
Rucksäcke
Lunchtaschen
Herrengürtel
Schul-, Musik- und Reise-
mappen

Sattlerei K. v. HOVEN

Kramgasse 45



„MERKUR“

bürgt für Qualität!



Zum Bergsteigen, Wandern, Kampieren

liefern wir alles Notwendige und Wünsch-
bare, sei es Kleid, Rucksack, Kocher, Falt-
boot oder Zelt. Ein Besuch unserer erweiter-
ten Sportabteilung lohnt sich.

Qualität. Grosse Auswahl. Niedrige Preise.

K A I S E R

& Co. AG., Sportabteilung, Marktgasse, Bern

mit geschulterten Skiern auf hartgefrorenem Schnee langsam der Höhe zustreben. Kein Wölkchen steht am Himmel, und von der Morgensonne gebadet, rufen die Dreiländer- und Jamspitzen uns zu: Wir erwarten euch; kommt zu uns, ihr werdet es nicht bereuen! Unser heutiges Ziel ist aber der Augstenberg (3234 m), den wir über die Chalausscharte in zirka vierstündigem Aufstieg erreichen. Eine herrliche Aussicht auf die Bergwelt des Engadins und des Tirols belohnt unsere Mühe. Ein Händeschütteln, und wo noch das konventionelle «Sie» oder «Ihr» geherrscht hat, soll fortan das kameradschaftliche «Du» gelten.

Die Abfahrt vom Gipfel auf dem harten, an der Oberfläche nur leicht aufgeweichten Firnschnee ist wunderbar, und Herr Walter, welcher als erster beim Sackdepot anlangt und rückschauend den Hang überblickt, um sich ein Bild über unsere Skitechnik zu machen, ist sehr zufrieden mit unserem Können! Nach einer kleinen Rast geht's hinüber zum Urezzasgletscher, wo wir in den Genuss einer kurzen, aber desto reizvolleren Abfahrt gelangen. In früheren Jahren ist diese Route über den Urezzasgletscher, rund um die Gemsspitze, viel begangen worden, heute aber wird für die Augstenbergabfahrt meistens die kürzere Strecke über den Chalausferner gewählt, was sicherlich schade ist. In der warmen Mittagssonne auf dem Urezzasgletscher wird der Lunch ausgepackt, damit nun auch der Magen zu seinem Recht kommt.

Der Hang hinauf zum Urezzasjoch ist nur kurz; wir befinden uns nun in nächster Nähe der Jamspitzen; doch uns lockt vielmehr die traumhaft schöne Abfahrt im führigen Sulz, wo Schuss und Schwung sich zur Poesie vereinigen, so dass man mit Goethe diesem Augenblick zurufen möchte: Verweile doch, Du bist so schön! In der Hütte angelangt, wird vorerst gewaschen und rasiert, bevor man sich wieder zum schweizerischen Nationalspiel zusammenfindet. «Und solange diese Blume blüht», ist es halt doch schön auf unserer Welt. Auf alle Fälle findet der gsüffige Tiroler bei uns guten Absatz, so dass wir am Abend immer die nötige «Bettschwere» beieinander haben.

Dienstag

Diesmal gilt's dem Piz Tasna. In einem Tempo, wie es sich für Senioren schickt, steigen wir zum Kronenjoch hinauf. Wie wir den Hang der Breiten Krone traversieren, gibt's plötzlich einen Punkt: Der rechte Ski von Walter Streit ist nicht damit einverstanden, dass sein Herr und Meister ihn hier oben so unverzollt in die Schweiz schmuggelt! In schönem Schuss saust er ohne seinen Besitzer talwärts. Zum Glück ist unsere Skikanone Hans da, der in eleganten Schwüngen hinabflitzt und den Ausreisser in einer Mulde wiederfindet. Da wir ohnehin warten müssen und sich in der Nähe ein aperer Gesteinsrücken befindet, wird beschlossen, hier Mittagsrast zu halten. Leiblich gestärkt wird nun das letzte Stück in Angriff genommen; auf der Grathöhe wird ein Skidepot errichtet, da die letzten 100 Meter sehr steil sind. Die Stufen sind aber alle gut angelegt, und unsere Mühe wird durch eine Aussicht belohnt, die noch grossartiger ist als diejenige vom Augstenberg. Piz und Spitz, Horn und Berg präsentieren sich in ihrer schönsten Wintertracht. Besonders markant ist die Stammerspitze, das Schreckhorn des Samnauns.

Im etwas zu weichen Schnee gibt es einige Stürze, aber wohlbehalten kommen wir alle zur Heidelbergerhütte, wo auf einem Schneekopf über der Hütte die Schweizer Fahne flattert und uns willkommen heisst. In der Tat gehört der oberste Teil des Fimbertals zur Schweiz; die Hütte ist aber österreichisch bewirtschaftet: man bezahlt in Schillingen und frankiert Briefe und Karten mit österreichischen Briefmarken!

In der gemütlichen Gaststube mit dem schönen Kachelofen fühlen wir uns sofort heimisch. Für die ausgetrockneten Kehlen gibt es herrliches Gössner-Bier, und für die knurrenden Magen wird bald ein schmackhaftes Abendessen serviert.

(Fortsetzung folgt)

Ihre Photo-Arbeiten

besorgt Ihnen prompt mit grösster Sorgfalt

PHOTOFACHGESCHÄFT JAKOB LAURI

Christoffelgasse 4, Bern

Stets frisches Aufnahmematerial aller führenden Marken am Lager



Gezuckerte, kondensierte

ALPENMILCH

«Bären-Marke»

- Reich an natürlichen Aufbaustoffen
- Stets gleichmässige Qualität
- Unbedingte Sicherheit

BERNERALPEN MILCHGESELLSCHAFT, STALDEN

Konolfingen-Emmental



« Naturreiner VIRANO - das köstlichste Getränk des Berggängers
Er erfrischt, belebt und stärkt! »

In ganzen Harassen à 12 Liter besonders vorteilhaft. Preis Fr. 2.15 inkl. Wust franco Haus
Bezugsnachweis durch Mineralquelle Riedstern AG., Bern. Tel. 5 54 81